



RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg
Internet: www.rnz.de
Erscheint werktäglich in 8 Ausgaben



Abo-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 13 00, vertriebsservice@rnz.de
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 11 90, rnz-anzeigen@rnz.de
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 0, rnz-kontakt@rnz.de

BERGSTRASSE / MANNHEIM

WEINHEIMER RUNDSCHAU

78. Jahrgang / Nr. 207

Mittwoch, 7. September 2022

Einzelpreis 2,40 €

HEUTE



Royalbesuch in Düsseldorf

Einer ihrer inzwischen seltenen Auslandsbesuche hat Prinz Harry und seine Frau Meghan (Foto: dpa) am Dienstag nach Deutschland geführt. In Düsseldorf informierte sich das Paar ein Jahr vor dem Start der nächsten Invictus Games über den Vorbereitungsstand zu der Sportveranstaltung ein, die 2023 in der Landeshauptstadt ausgerichtet wird. > **Aus aller Welt S. 13**

Ferngesteuerte Schaben

Insekten als kleine Roboter nutzen – daran haben Forschende ein großes Interesse entwickelt. Eine sehr ausdauernde Variante von Cyborg-Schaben wurde nun in Japan geschaffen. > **Aus aller Welt S. 13**

1700 neue Stellen beim Land

Die Haushaltskommission der grün-schwarzen Landesregierung hat sich auf den Doppelhaushalt 2023/24 geeinigt. Für Bildung, Polizei und Justiz sollen zahlreiche neue Stellen geschaffen werden. > **Südwest S. 19**

Zuckerindustrie darf kooperieren

Das Bundeskartellamt hat der deutschen Zuckerindustrie grünes Licht für ihre Kooperationspläne im Falle eines Gasnotstandes gegeben. > **Wirtschaft S. 20**

Lufthansa-Streik abgewendet

Im Tarifstreit bei der Lufthansa ist ein erneuter Streik der Piloten doch noch abgewendet worden. Nach Angaben der Gewerkschaft Vereinigung Cockpit (VC) gelang am Dienstag eine Einigung. > **Wirtschaft S. 21**

Basketball-Europameisterschaft

Deutschland - Slowenien 80:88

UEFA Champions League

Dortmund - Kopenhagen 3:0
Leipzig - Donezk 1:4

SIEBEN-TAGE-INZIDENZ

Heidelberg	138,6 (+ 12,0)
Rhein-Neckar-Kreis	193,3 (+ 8,0)
Neckar-Odenwald-Kreis	209,3 (- 0,7)
Mannheim	163,4 (+ 10,0)
Heilbronn	127,3 (+ 2,4)
Kreis Heilbronn	159,9 (- 19,7)

(Quelle: Landesgesundheitsamt, 6.9.2022; in Klammern Veränderungen zum Vortag)

FINANZMARKT

Dax:	12.871,44 Punkte (+0,87%)
Gewinner:	Heliofresh (+ 4,52%)
Verlierer:	RWE (- 1,74%)
Euro:	0,9928 (0,9920)
Dollar:	1,0073 (1,0081)

KALENDERBLATT

Geburtstage: Gloria Gaynor (79, US-Sängerin, „I Will Survive“), Caroline Peters (51, dt. Theater- und Fernseh-Schauspielerin, u.a. in der TV-Krimiserie „Mord mit Aussicht“)
Namenstag: Regina, Ralph

WETTER

Überwiegend freundlich.
> S. 14
+ 28 / 16



Ein Brunnen auf dem Schlossplatz in Stuttgart, die Jubiläumssäule und das Neue Schloss sind am frühen Morgen unbeleuchtet.

Foto: dpa/RNZ-Repco

Weniger Licht!

Eine deutliche Mehrheit der Menschen in Baden-Württemberg begrüßt es, wenn bei der Beleuchtung öffentlicher Gebäude gespart wird. Hallenbäder sollen laut BaWü-Check aber eher geöffnet bleiben. Südwest S. 19

Zweifel an Atomreserve werden laut

FDP und Union für Verlängerung bei Kernkraftwerken – Scholz verteidigt Waffenlieferungen – Beschuss in Saporischschja „unhaltbar“

Heidelberg. (RNZ) Die Pläne von Wirtschaftsminister Robert Habeck für eine Atomreserve haben eine heftige Debatte ausgelöst. Insbesondere vom Koalitionspartner FDP und der Union kam harsche Kritik. FDP-Vertreter plädieren für einen Weiterbetrieb der letzten deutschen Atomkraftwerke, um so die Strompreise zu drücken. Es wäre richtig, die drei noch am Netz befindlichen Kernkraftwerke weiterlaufen zu lassen, „damit mehr Menge in den Markt kommt, mehr Menge bedeutet sinkende Preise“, sagte FDP-Fraktionschef Christian Dürr.

> **Union fordert Kurskorrektur:** Bayerns Ministerpräsident Markus Söder kritisierte den Plan scharf. Die Einzelentscheidung Habecks dürfe nicht zur Entscheidung der Bundesregierung gemacht werden, sondern müsse korrigiert werden. „Das Bundeswirtschaftsministerium wirkt an der Stelle eindeutig überfordert“, sagte Söder. Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz verwies auf drohenden Energiemangel. „Herr Habeck hat um sich drumherum im Ministerium eine Gruppe von harten, grünen Ideologen, die – koste es, was es wolle – aus den fossilen Energien und aus der Atomenergie aussteigen wollen“, sagte Merz.

> **Kommt ein Gaspreisdeckel?:** Die EU-Kommission prüft derzeit Maßnahmen, um den Gaspreis zu deckeln. Es geht da-

bei zum einen um die Möglichkeit, sich auf einen Höchstbezugspreis für russisches Gas zu verständigen, wie aus einem internen Papier hervorgeht, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Eine andere Option ist demnach, den Preis an europäischen Handelsplätzen unter bestimmten Voraussetzungen zu deckeln.

> **Kreml beschuldigt Europa:** In der Energiekrise weist der Kreml dem Westen weiter die Schuld an gestoppten Gaslieferungen durch die Pipeline Nord Stream 1 zu. „Wir wissen nicht, wie die Reparaturarbeiten durchgeführt werden sollen, weil die Sanktionen dies verhindern“, sagte Kremlsprecher Dmitri Pes-

kow beim Wirtschaftsforum in Wladivostok. Die Verantwortung dafür liege bei den europäischen Staaten und den Staaten, die Sanktionen gegen das Land eingeführt hätten.

> **Scholz verteidigt deutsche Rolle:** Bundeskanzler Olaf Scholz sieht Deutschland bei der Unterstützung der Ukraine mit schweren Waffen vor allem in der Lieferung von Luftverteidigungssystemen und Artillerie. Eine „gewisse Arbeitsteilung“ sei bei der militärischen Unterstützung sinnvoll, sagte der SPD-Politiker auf eine Frage nach seiner Haltung zur ukrainischen Bitte um deutsche Leopard-2-Kampfpanzer. Ein

eindeutiges Nein zur Lieferung von Kampfpanzern kam von Scholz allerdings nicht.

> **Lage in Saporischschja spitzt sich zu:** Die Lage rund um das ukrainische Atomkraftwerk Saporischschja sorgt weiter für große Unsicherheit. Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) forderte nach ihren ersten Untersuchungen vor Ort schnelle Maßnahmen, um einen möglichen Atomunfall zu verhindern. „Die IAEA ist weiterhin schwer besorgt über die Lage“, schrieb ihr Chef Rafael Grossi am Dienstag in seinem Bericht. Die Situation sei „unhaltbar“. Am Dienstag kam es am AKW erneut zu Artilleriebeschuss und zu einem Stromausfall in der nahe gelegenen Stadt Enerhodar.

> **EU erwägt Visaerleichterung aufzuheben:** Das zwischen der EU und Russland geschlossene Abkommen zur Erleichterung der Visa-Vergabe könnte bereits ab kommendem Montag ausgesetzt werden. Die EU-Kommission schlug den Schritt offiziell in Brüssel vor, nachdem die EU-Staaten zuletzt eine Grundsatzeinigung darüber erzielt hatten. Sie sei zuversichtlich, dass der Rat der EU-Staaten den Vorschlag in dieser Woche formell annehmen werde, sagte EU-Innenkommissarin Ylva Johansson.

Truss übernimmt Downing Street 10

Die neue Vorsitzende der britischen Konservativen, Liz Truss, ist nun auch Premierministerin. Die 47-Jährige (dpa-Foto) erhielt am Dienstag von der Queen den offiziellen Regierungsauftrag.

> **Drei Prioritäten:** Vor dem Amtssitz in der Londoner Downing Street nannte Truss drei Schwerpunkte ihrer Arbeit der nächsten Wochen: die Wirtschaft mit einer Steuerreform zu beleben, die Energie- und Inflationskrise zu bewältigen und das Gesundheitssystem NHS zu stärken.

Johnson geht: Zuvor hatte sich der scheidende Premier Boris Johnson an gleicher Stelle verabschiedet.

„Ich bin nun wie eine dieser Trägerakten, die ihre Funktion erfüllt hat und unsichtbar irgendwo in einem entfernten Teil des Pazifiks versinkt.“ > Politik S. 17



AUS DER REGION

Ehepaar soll Steuern hinterzogen haben

Mannheim. (alb) In Zusammenhang mit der Korruptionsaffäre um Kurzzeitkennzeichen im Rhein-Neckar-Kreis müssen sich seit Dienstag ein Heidelberger Unternehmer, seine Frau und ein Geschäftspartner des Mannes vor der Großen Wirtschaftsstrafkammer des Mannheimer Landgerichts verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft ihnen Steuerhinterziehung vor. Das Trio soll laut Staatsanwaltschaft Abrechnungen gestückelt haben, um die Umsatzsteuer zu reduzieren und HD-Schilder günstiger an die Kunden zu verkaufen. Dem Fiskus seien dadurch mehr als sechs Millionen Euro entgangen. In einem Folgeprozess sind auch zwei ehemalige Führungskräfte der Wieslocher Zulassungsstelle angeklagt. > **Metropolregion S. 18**

SAP verteidigt Maßnahmen

Walldorf. (mk) Beim Softwarekonzern SAP gibt es Wirbel um zwei angebliche Vergewaltigungen in den USA. Nach Recherchen der amerikanischen Nachrichtenagentur Bloomberg behaupten zwei Mitarbeiterinnen des Unternehmens nach geschäftlichen Treffen in den USA 2018 und 2019 von männlichen Kollegen unter Drogen gesetzt und vergewaltigt worden zu sein. Sie wandten sich deshalb an die Personalabteilung der SAP, fühlten sich aber nicht ernstgenommen. Auch die eingeschalteten Behörden leiteten kein Verfahren ein. Ein SAP-Sprecher rechtfertigte das Vorgehen am Dienstag auf Anfrage: Man habe angemessene Maßnahmen gegen die beschuldigten Mitarbeiter ergriffen und die unabhängigen Ermittlungen voll unterstützt. > **Wirtschaft S. 21**

Collini-Center: Abriss verzögert sich

Mannheim. (oka) Eigentlich hatte der Büroturm des Mannheimer Collini-Centers im Herbst abgerissen werden sollen. Doch wie der Investor, die Deutsche Wohnwerte GmbH & Co. KG aus Heidelberg, mitteilte, rollen die Bagger dieses Jahr nicht mehr an. Wann man mit dem Abriss beginne, stehe noch nicht fest, so ein Unternehmenssprecher. Die Rückbaugenehmigung sei im September 2021 beantragt worden. Im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens habe die Stadtverwaltung ergänzende Unterlagen angefordert, die bis zum 30. September eingereicht werden. Zudem musste ein Gesamtschutzkonzept auf Grundlage der Bauauflagen von 1974 erstellt werden, in dem auch der zu erhaltende Wohnturm inbegriffen ist.

DIE ECKE

Flüchtig

Das hätte 2020 auch keiner geglaubt: Damals waren die Regale für Toilettenpapier leergefegt. Hersteller verdienten sich goldene Nasen. Und rümpften sie nicht einmal. Geld stinkt ja nicht. Ist aber leider flüchtiger als mancher üble Geruch. Und jetzt ist Hakle insolvent. Oder zumindest in einer echt besch...werlichen Lage. Wie vielleicht bald die ganze Gesellschaft einen richtigen Stresstest für ihre Reißfestigkeit durchmacht. Mangels Gas und Strom im Dunkeln kalt duschen, das ginge gerade noch. Aber ohne – das denken wir lieber nicht zu Ende. Wo bleibt, zur Rettung der Sanitärbedarfsbranche, die drei-, besser vierlagige Papier-Umlage? Zur Not ohne Dekopprägung. Hauptsache schnell. Bevor wir wertlos gewordene Geldscheine ganz endgültig zweckentfremden.

